

Baustart für umstrittene Windkraftanlagen

Die Proteste aus Bad Bramstedt und Weddelbrook blieben ungehört

VON EINAR BEHN

WEDDELBROOK/LENTFÖHRDEN. Er hatte einst die Kommunalpolitik in Bad Bramstedt entzweit: Der geplante Windpark südlich des Ortsteils Bissenmoor. Auch aus Weddelbrook und Hitzhusen kam Protest, vor allem als bekannt wurde, dass der Betreiber, die ENBW, eine vorzeitige Baugenehmigung bekommen hatte. Jetzt haben die Bauarbeiten begonnen, mit Schwertransportern sind bereits die ersten Anlagen angeliefert worden.

Fünf Anlagen werden hier an der Kreisstraße zwischen Lentförden und Weddelbrook in den nächsten Wochen errichtet, drei auf Lentförden, zwei auf Weddelbrooker Gemeindegebiet. Bauherr ist die ENBW mit ihrer Zweigstelle in Hamburg, die schon vor der Fertigstellung des Regionalplans zur Windenergie aufgrund alten Rechts eine Baugenehmigung erhalten hatte.

Arbeiten werden bis Mitte Mai andauern

Unternehmenssprecherin Miriam Teige in Stuttgart erklärte unserer Redaktion, die Anlagen des Herstellers Nordex hätten eine Nabenhöhe von 125 Metern, die Rotoren einen Durchmesser von 133 Metern. Somit ergebe sich eine Gesamthöhe von 191,50 Metern. Zum Vergleich: Die Windräder in Wiemersdorf sind bis zu



Zwischen Weddelbrook und Lentförden werden zurzeit fünf Windkraftanlagen gebaut, die auch in Bad Bramstedt zu sehen sein werden. Jedes einzelne Rotorblatt wird mit einem Schwertransporter angeliefert.

FOTO: EINAR BEHN

150 Meter hoch. „Es sind also schon sehr große Anlagen“ sagte die Sprecherin. Jede Anlage leistet bis zu 4,8 Megawatt. Damit könnten sie theoretisch 3000 Haushalte versorgen, was aber stark abhängig von den Windverhältnissen sein wird.

Die Arbeiten werden bis

Mitte Mai andauern, rund drei Wochen später sollen die Windkraftanlagen dann Strom ins Netz einspeisen. Einen hohen einstelligen Millionenbetrag investierte ENBW in den Windpark, erklärte Miriam Teige. Eine genaue Zahl will das Unternehmen nicht nennen.

Die Windkraftanlagen sind in der Region hoch umstritten. In Bad Bramstedt hatte sich schon 2018 nach Bekanntwerden der sogenannten Eignungsfläche Protest im Ortsteil Bissenmoor geregt. Die Anwohner dort wohnen rund 1000 Meter von den Rotoren

dem zu erwartenden Anblick. Unterstützung bekamen die Bissenmoorer auch von Bürgermeisterin Verena Jeske, die sich schon im Wahlkampf gegen den Windpark südlich von Bad Bramstedt ausgesprochen hatte. Doch die Unterstützung in der Kommunalpolitik bröckelte, je dringli-

cher die Wissenschaft zum Klimaschutz mahnte. Eine geplante ablehnende Eingabe zur Regionalplanung durch die Stadt verhinderte eine politische Mehrheit.

In Weddelbrook gibt es seit vielen Jahren Widerstand gegen Windräder, die auch schon in einem Bürgerentscheid abgelehnt worden waren. Doch der hat heute keine Gültigkeit mehr – den Gemeinden wurde bei Windkraftanlagen die Planungshoheit entzogen.

Die Windräder in Wiemersdorf sind bis zu 150 Meter hoch. Es sind sehr große Anlagen.

Miriam Teige,
Unternehmenssprecherin

Weddelbrook hatte in Eingaben zur Regionalplanung die Ablehnung bekräftigt, die mit Naturschutzbelangen begründet wurde. Die Windräder gefährdeten Störche und Milane, hieß es. In dem Gebiet soll übrigens auch die A20 gebaut werden. Erfolg hatte Weddelbrook damit nicht. Über den Baubeginn ist Bürgermeister Stefan Gärtner dann auch wenig erfreut. „Leider wird dort jetzt gebaut“ sagte er. Nur in Lentförden gab es keinen Widerstand. Die Gemeinde erhofft sich gute Gewerbesteuererlöse durch den Windpark.